



Arth, 31. März 2026

## Stellungnahme zur Velowegnetzplanung

Sehr geehrte Mitglieder des Regierungsrates  
Sehr geehrte Damen und Herren

Gerne nehmen wir als SP im Rahmen des Mitwirkungsverfahrens zur Velowegnetzplanung des Kantons Schwyz wie folgt Stellung:

### Allgemeines

Als SP Kanton Schwyz setzen wir uns seit vielen Jahren für den Veloverkehr als umweltfreundliche Mobilitätsform ein. Wir freuen uns, dass die Kantone dank der erfolgreichen Veloinitiative nun angehalten sind, die verbliebenen Lücken im Velowegnetz zu schliessen und bestehende Verbindungen attraktiver zu gestalten. Sichere und direkte Alltagsverbindungen ermöglichen es der Schwyzer Bevölkerung für ihre notwendigen Wege vermehrt vom Auto aufs Velo umzusteigen. Das fördert die Gesundheit und schützt die Umwelt. Deshalb bitten wir darum, die **Alltagsverbindungen zu priorisieren** und mit erhöhter Aufmerksamkeit zu behandeln.

Bei kombinierten Geh- und Fahrwegen bitten wir darum, **genügend breite Wege** anzulegen. Wo eine kombinierte Nutzung von Velowegen auf Autostrassen vorgesehen ist, müssen diese eine minimale Breite haben und bei ÖV-Haltestellen eine geeignete Verkehrsführung erlauben.

Weiter bitten wir darum, die Velowege so anzulegen, dass sie **für sämtliche Fahrradarten** befahrbar sind, d.h. auch mit normalen Strassenpneus. Bitte deshalb kein Rollkies verwenden. Auf dem Weg von Steinen über den Sägel nach Goldau zeigt sich beispielsweise, dass ein flicken von Wegen mit untauglichem Wandkies (Steine bis 80 mm Durchmesser) für einen Veloweg untauglich ist.

Weiter bitten wir darum, die Wege **auch im Winter** zu unterhalten (Schneeräumung).

### Konkrete Anregungen zum Alltagsvelowegnetzplan

- Die Strecke zwischen der **Eishalle Zingel und Steinen** ist häufig noch voller Schnee und Eis, wenn die meisten anderen Strassen längst geräumt sind. Diese Strecke sollte für die Velofahrenden von Schnee geräumt werden.

- Die Strecke zwischen **Ibach und Ingenbohl**, die übers Feld führt, sollte mit dem Velo zweispurig befahrbar sein, damit bei Gegenverkehr kein Velo ins Landwirtschaftsland ausweichen muss.
- Die Kreuzung nach der Unterquerung der Autobahn in **Steinen** zum Altersheim/Sportplätze etc. inkl. Kreuzung von der Frauholzstrasse kommend ist für die Velofahrenden auf der Veloroute 51/77 sehr gefährlich. Vor den beiden Tunnels muss dies besser für Autos/LKW sowie auf der Veloroute markiert sein.
- Die Einspurung vom **Wintersried** kommend auf Richtung Veloroute 51/77 zum Camping/Eishalle ist für Velos sehr unübersichtlich und gefährlich. Diese sollte mindestens besser markiert werden, noch besser vom Autoverkehr getrennt werden.
- Im Zeithorizont der Arbeiten an den Netzen wäre es hilfreich, die neue **Muotabrücke** in die Netzplanung einzubeziehen.
- Die Nebenverbindung in **Wollerau** sollte eine Hauptverbindung sein. 1. Weil diese Strecke und dieser Anschluss für alle Menschen auf Velos wichtig ist, die aus Wädenswil oder Zürich kommen bzw. dorthin pendeln. Ohne diese Hauptverbindung gibt es keinen direkten Anschluss an die geplante Schnellroute in Horgen. 2. Weil damit ein direkter Anschluss an die Schweiz-Mobil-Route 32 in Samstagern gewährleistet wäre (Eggstrasse, hat ein paar Gegensteigungen, aber sehr ruhig) oder alternativ Beichlenstrasse (praktisch schnurgerade bis nach Horgen und mit bloss einer Gegensteigung, hat aber etwas Autoverkehr – und wer bloss nach Wädenswil will, profitiert auf dem für ihn relevanten Abschnitt der Beichlenstrasse von einem abgetrennten Radweg). 3. Weil ab der Kantonsgrenze in Samstagern Richtung Zürich bereits Infrastruktur existiert, derzeit ein Gehsteig, der aber sehr gut zum Fuss-Velo-Mischverkehr signalisiert werden könnte. Denn hier hat es praktisch nie zu Fuss Gehende.
- Der Bahnhof **Pfäffikon** ist ans Alltagsvelowegnetz anzubinden.
- Der Bahnhof **Lachen** ist ungenügend in den Velowegnetzplan eingebunden. Die Strecke vom Kreisel Rütli bis zu den Fahrradabstellplätzen am Bahnhof Lachen und von dort bis zum Kreisel Sagenriet ist als Nebenverbindung in den Velowegnetzplan aufzunehmen. Generell ist die Veloführung am Bahnhof Lachen zu verbessern: Der Veloweg vom Kreisel Rütli Richtung Bahnhof Lachen ist erhöht auf dem Gehsteig geführt, endet dann aber abrupt an einer Schranke. Für Velofahrende braucht es klarere Hinweise, wo und wie sie über den Bahnhofplatz weiterfahren dürfen. Bei der Bushaltestelle Bahnhof Lachen steht der Weiterfahrt ein allgemeines Fahrverbotsschild im Wege. Dieses ist in ein Fahrverbotsschild für Motorfahrzeuge umzuwandeln. Zudem macht es für Velofahrende, die vom Kreisel Rütli herkommen und Richtung Altendorf weiterfahren wollen, keinen Sinn, den Fahrradweg zu verwenden, der sie zum Bahnhofplatz führt. Für sie muss die Möglichkeit geschaffen werden, auf der Kernentlastungsstrasse weiterfahren zu dürfen. Dies ist entsprechend auszuschildern.

#### Bereich Freizeitvelowegnetzplan

- Die **Sägelstrasse** muss auf ganzer Strecke mit 40 km/h verordnet sein. Ansonsten müssten Velofahrende (und zu Fuss Gehende) getrennt von der Strasse vom Camping/Bad bis nach Lauerz geführt werden.
- Eine Lärmdämmung der Autobahn A4 für die Veloroute 51/77 von **Goldau Bhf bis Seewen** wäre für Mensch und Tier (Naturschutzgebiet Sägel) auch eine wesentliche Verbesserung. Auch so kann Velofahren attraktiver werden.
- Die allermeisten Rennradfahrenden fahren nicht durch den Dorfkern von **Lachen**, sondern sie biegen von Altendorf herkommend vor der Hirschenbrücke in die Brugglistrasse ein und

- unterqueren die Autobahn bei der Tschuopisstrasse, um dann auf die Mülistrasse einzubiegen und von dort Richtung Galgenen weiterzufahren. Dasselbe in der Gegenrichtung. Deshalb ist die Brugglistrasse als Nebenverbindung zu bezeichnen.
- Der Seeuferweg vom Bahnhof **Altendorf** via Lidwil bis zum Seedamm Plaza in Pfäffikon wird von vielen Fussgänger:innen begangen und ist stellenweise sehr eng. Er eignet sich nicht für Mischverkehr. Da diese flache Strecke bei einer Öffnung für Radfahrende ein attraktiver Teil der Oberseerundfahrt werden würde, wäre ein gemütliches Spazieren am Seeufer nicht mehr möglich und Konflikte zwischen Velofahrenden und zu Fuss Gehenden wären vorprogrammiert. Falls zwischen dem Seedamm Plaza und dem Bahnhof Altendorf – wie in der Karte bezeichnet – ein Veloweg geschaffen werden soll – was wir sehr begrüssen – so ist dieser zwingend getrennt vom Fussweg anzulegen.
  - Der existierende und sehr attraktive Mountainbiketrail, der von der Kurve unterhalb der **Luegeten** durch den **Löliwald** bis zur Kurve in der Talbachstrasse führt, ist in den Mountainbikeplan aufzunehmen.
  - Der geplante, seeufernahe Fahrradweg vom Bahnhof **Altendorf** via **Lidwil** nach **Pfäffikon** ist vom Seedamm Plaza bis zum Bahnhof Pfäffikon zu verlängern, um Familien eine Alternative zur vielbefahrenen Hauptstrasse zu ermöglichen. Es besteht nordseitig der Bahn bereits ein geeigneter Kiesweg dafür. Dieser ist breit genug für Mischverkehr (Fussgänger:innen und Radfahrende).
  - Die geplante Velowegroute „Freizeit“ bitte bis zur neuen **Badi in Nuolen** ziehen und die Veloparkierung bei der neuen Badi in Nuolen bitte grosszügig planen, da keine Parkplätze vorhanden sind. Generell soll dem Langsamverkehr und der Sicherheit hohe Priorität beigemessen werden: Wir schlagen zwei Begegnungszonen mit gemischter Nutzung und mit Tempo 20 vor, dafür Schwellen und Verengungen aufheben: ab Kreisel Zentrum bis Ende Entsorgungsstelle Wangen und ab Kirche Nuolen bis zur neuen Badi.

Wir danken Ihnen für die Berücksichtigung unserer Stellungnahme.

Freundliche Grüsse

**Sozialdemokratische Partei**

Kanton Schwyz



Karin Schwiter  
Präsidentin



Stefanie Henggeler  
Partei- und Fraktionssekretärin